

WIR GRATULIEREN

zum 30-jährigen Dienstjubiläum: Ulrike Pluecks bei der Lindt & Sprüngli GmbH.

KURZ NOTIERT

Kilians spielen im Musikbunker

Aachen. The Kilians und Calvin Stopes spielen heute um 21 Uhr (Einlass ab 20 Uhr) im Musikbunker an der Goffartstraße.

The Kilians entstanden aus einem losen Verbund von Schülern aus Dinslaken und wurden bereits als „Bester Newcomer“ für die Einslive-Krone nominiert. Musikalisch lassen sie sich bei Alternative und Indie-Rock einordnen.

Himmelschauspiel in der Sternwarte

Aachen. Am 1. August wandert der Mond genau zwischen Sonne und Erde hindurch. Der Mond wirft einen Schatten auf den Erdball. Wer sich innerhalb der etwa 240 Kilometer breiten Kernschattenzone aufhält, erlebt das faszinierende Schauspiel einer totalen Sonnenfinsternis – die Sonnenscheibe wird komplett vom Mond verdeckt, der Himmel verfinstert sich und der Strahlenkranz der Sonnenkorona wird sichtbar.

In Aachen beginnt die Finsternis morgens um 10.39 Uhr. Um 11.25 Uhr ist die maximale Phase erreicht – etwa 12 Prozent der Sonnenscheibe sind dann verdeckt. Um 12.13 ist die Finsternis hier beendet.

Wer das Himmelschauspiel mit professionellen Geräten beobachten möchte, kann am 1. August die Sternwarte der VHS Aachen besuchen. Hier stehen spezielle Teleskope zur Sonnenbeobachtung zur Verfügung, das Ereignis wird erklärt, Tipps zur astronomischen Beobachtung werden gegeben. Bei schlechtem Wetter gibt es Vorträge zum Thema Sonne und Weltraum. Die Sternwarte ist von 10 bis 12.30 Uhr geöffnet. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Hendrik Schmitz steht der JU vor

Aachen. Wichtigster Punkt beim Bezirkstag der Jungen Union war die Wahl eines neuen Vorstandes. Als Vorsitzender wurde Hendrik Schmitz mit einem hervorragenden Ergebnis wiedergewählt. Seine Stellvertreter wurden Jochen Mohr, Bastian Kappertz, Michael Janssen und Johannes Jäger. Als Beisitzer gehören Marco Johnen, Peter Moll, Jochen Emonds und Boris Brandhoff dem Vorstand an.

Van Wilks spielt im Café Intakt

Aachen. Nach einer Sommerpause ist Van Wilks am Donnerstag, 14. August, im Café Intakt, Dammstraße 40 zu sehen. Das Konzert beginnt um 20.30 Uhr (Einlass ab 19 Uhr). Van Wilks spielt Blues und Bluesvariationen in einer Mischung aus Hendrix und Van Halen und wird von internationalen Musikern begleitet.

BEERDIGUNGEN

Friedhof Hüls: 10.30 Uhr, Juliane Frohn, Von-Stauffenberg-Str. 6.

Westfriedhof II: 9 Uhr, Luise Langohr, Hammerweg 22; 12 Uhr, Stephan Maerkens, Markt 14-20.

Westfriedhof I: 9.45 Uhr, Gertrud Krenz, Steppenbergallee 221; 11.15 Uhr, Karin Kerres, Joh.-v.-d.-Driesch-Weg 4-10.

Ostfriedhof: 10.30 Uhr, Magdalena Dormann, Roebensstr. 19.
Friedhof Haaren: 9 Uhr, Helene Hampel, Auf der Hüls 36; 11.30 Uhr, Rudolf Scheithauer, Akazienstr. 38.

Friedhof an der Kirche St. Severin: 10.15 Uhr - Urnenbeisetzung -, Irmgard Aretz, Karlstr. 33.

Unserer heutigen Ausgabe (außer Auflage für Postbezieher) liegen Prospekte der Galerie Kaufhof Warenhaus AG und der Mobilcom Communication GmbH bei.

Gericht: Frau des „Al-Aqsa“-Chefs darf vorerst bleiben

Sofortige Abschiebung durch die Stadt gestoppt. Verein in Burtscheid war 2002 von Innenminister Schily verboten worden.

Aachen. Der Verein „Al Aqsa“ saß früher mitten in Burtscheid. Bis 2002, als der damalige Bundesinnenminister Otto Schily ihn mit einem Verbot belegte. Jetzt ist das Thema wieder in Aachen angekommen: Mit einem Eilbeschluss hat das Verwaltungsgericht nämlich der Ehefrau des ehemaligen „Al-Aqsa“-Vorsitzenden vorläufige Abschiebungsschutz gewährt.

Wegen ihrer Vereinszugehörigkeit sollte die Ehefrau und Mutter von drei Kindern, von denen zwei in Aachendie Schule besuchen und eines an einer Uni studiert, durch die Ausländerbehörde der Stadt abgeschoben werden. Dies

untersagte die 8. Kammer vorläufig. Nach ihrer Ansicht ist die Abschiebung nach derzeitiger Sachlage nicht gerechtfertigt. Zur Begründung hat sie in ihrem Beschluss ausgeführt, dass die Ehefrau bis 2001 zwar formal Mitglied des Vereins und als Schatzmeisterin im Vorstand des Vereins aktiv gewesen sei. Damit seien die Voraussetzungen der Mitgliedschaft in einer terroristischen Vereinigung tatsächlich erfüllt gewesen. Derzeit aber bestünden keine Anhaltspunkte dafür, dass sie deswegen als gegenwärtig gefährlich einzustufen sei.

Dass sie derzeit als Sekretärin im

belgischen „Al-Aqsa“-Verein tätig sei, wie das Bundesamt für Verfassungsschutz annehme, bestreite sie. Als Nachweis habe sie eine Auszug aus einem belgischen Veröffentlichungsblatt von November 2002 vorgelegt. Danach sei sie seit November 2002 nicht mehr Mitglied des Vereins und habe ihre Funktion als Schatzmeisterin aufgegeben. Ihre Angaben habe auch der derzeitige Vereinssekretär bestätigt. Auf dieser Grundlage könne auch nicht angenommen werden, dass die Antragstellerin – losgelöst von einer formalen Mitgliedschaft – eine terroristische Vereinigung unterstütze. Ihr kön-

ne auch nicht vorgehalten werden, dass sie jahrelang dem „Al-Aqsa“-Verein angehört habe und daher den Zielen des Vereins verbunden sei.

Das frühere Verhalten der Frau habe auf das Gefährdungsrisiko gegenwärtig keinen Einfluss mehr. Als Schatzmeisterin sei ihr zudem – anders als ihrem Ehemann als Vorsitzenden – keine zentrale Führungs- und Leitungsrolle zugekommen. Dass sie ihre Verbindungen zum belgischen „Al-Aqsa“-Verein bei einer Sicherheitsbefragung im April 2007 gegenüber der Aachener Ausländerbehörde verschwiegen bezie-

ungsweise einschlägige Fragen nicht beantwortet hat, rechtfertige keine sofortige Abschiebung. Dabei seien maßgeblich die besonderen Umstände der Befragung zu berücksichtigen. So habe sie erst dann nicht mehr geantwortet, nachdem ihr Bevollmächtigter während der Befragung sein Mandat niedergelegt hatte. Später habe sie die Verbindung zu diesem Verein uneingeschränkt offenbart.

Gegen den Beschluss kann die Stadt nun Beschwerde einlegen, über die das Oberverwaltungsgericht für das Land Nordrhein-Westfalen in Münster entscheiden würde. (stm)

Schüler lernen, wie man Leben retten kann

Spannendes Reanimations-Projekt in Kooperation mit dem Marienhospital am Pius-Gymnasium gestartet. Die ersten Minuten sind oft entscheidend.

Aachen. Herzkreislaufstillstand ist die vielleicht am meisten gefürchtete Notfallsituation, in der sekundenschnelles Handeln überlebenswichtig sein kann. Wie man sich dabei richtig verhält, lernen derzeit die Schülerinnen und Schüler am Pius-Gymnasium im Rahmen des Modellprojekts

und Jugendliche an das Thema Laienreanimation heranzuführen.

Bei der jüngsten Datenerhebung in der Aula des Gymnasiums konnten die Schüler der 7. und 10. Klassen unter Beweis stellen, was sie in den vergangenen zwei Jahren gelernt haben. Die Projektleiter und Lehrer freuten sich über den großen Spaß der Kinder und Jugendlichen am Reanimationstraining. „Die Schüler sind mit großem Engagement bei der Sache“, berichtete Helmut Tank, Projektkoordinator und stellvertretender Schulleiter. „Durch das Projekt haben wir mehr Selbstbewusstsein gewonnen und trauen uns jetzt zu, in Notsituationen zu helfen“, sagte die Schülerin Hannah aus der 7. Klasse.

Das Pilotprojekt wurde vor zwei Jahren exemplarisch an zwei Schulen in NRW etabliert und dabei von der Universität Bielefeld wissenschaftlich begleitet. Im Bischöflichen Pius-Gymnasium Aachen und im Gymnasium Paulinum in Münster werden 570 Schüler der Stufen 7 und 10 in der theoretischen und praktischen Reanimation ausgebildet. Das Projekt steht unter der Schirmherrschaft des NRW-Ministeriums für Schule und Weiterbildung und wird von den Firmen Grüenthal,

„Wir möchten Kindern und Jugendlichen die Angst nehmen, etwas falsch zu machen. Die ersten Schritte sind einfach zu erlernen und sehr wirkungsvoll.“

THOMAS MÖLLHOFF, MARIENHOSPITAL

„Schüler werden Lebensretter“. Ins Leben gerufen wurde das Projekt am Universitätsklinikum Münster in Kooperation mit dem Marienhospital Aachen sowie den Berufsfeuerwehren Aachen und Münster. Ziel ist es, bereits Kinder



Anleitung zum richtigen Handeln bei Kreislaufversagen: Die Schülerinnen und Schüler des Pius-Gymnasiums lernen auch in Sachen Notfallhilfe viel hinzu.

Drägerwerk AG und der Else Kröner-Fresenius Stiftung gefördert. „Bei der Entscheidung, ein Projekt zu unterstützen, steht ein Gedanke im Vordergrund: dauerhaft zu helfen und etwas nachhaltiges zum Besseren zu verändern“, so Grüenthal-Geschäftsführer Sebastian Wirtz.

In den Schulalltag integrieren

Im Rahmen des wissenschaftlichen Projektes unter der Leitung von Professor Dr. Hugo Van Aken (Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin am Universitätsklinikum Münster) wird unter Verwendung

statistischer Analysen die Entwicklung der Schüler in Bezug auf Fähigkeiten und Wissen im Bereich der Laienreanimation untersucht.

Übergeordnetes Ziel ist es, Überlebensstrainings dauerhaft in den Schulalltag zu integrieren. Dazu soll herausgefunden werden, in welchem Alter der Unterricht gestartet werden sollte, um die Schüler frühzeitig auf den Umgang mit Notfallsituationen vorzubereiten.

„Wir möchten Kindern und Jugendlichen die Angst nehmen, etwas falsch zu machen. Die ersten Schritte sind einfach zu erlernen und sehr wirkungsvoll. Diese Initi-

ative wollte das Marienhospital sofort unterstützen“, so der Ärztliche Projektleiter Professor Dr. Thomas Möllhoff. So wird vermittelt, dass unmittelbare Wiederbelebungsversuche Menschenleben retten können. Selbst in Großstädten brauchen Rettungsdienste in der Regel fünf Minuten bis zum Ort des Geschehens. Das Gehirn reagiert viel empfindlicher auf Sauerstoffmangel als das Herz. „Schon nach drei bis vier Minuten Kreislaufstillstand können schwere Gehirnschäden entstehen“, so Van Aken.

Weitere Infos im Internet: www.brainstarter.de

Fantastische Kunst für alle Sinne

„Kulinarische Kunstwanderung“ in Vaals zeigt Werke für Jedermann

VON ANDREAS STEINDL

Vaals. Ganz im Zeichen der Kunst steht derzeit die Gemeinde Vaals. Im Rahmen des Kunstmonats findet bereits zum siebten Mal die „Kulinarische Kunstwanderung“ statt. Auf einer sechs Kilometer langen Route können Freunde von Skulpturen und Gemälden nicht weniger als 600 Kunstwerke von 40 verschiedenen Künstlern an elf teilweise historischen Orten bestaunen.

„Die Besucher sollen sich von Anfang bis zum Ende wohlfühlen“, erklärt Initiator Jo Zinken. Und zum Wohlfühlen gehört auch gutes Essen und Musik. An fünf Stationen wird nach und nach ein kleines, aber komplettes Menü serviert.

So kann man neben den Bronzeskulpturen des Aachener Künstlers Lothar Scheffler eine leckere Fischsuppe genießen, um dann im Schloss Bloemendal Kunstwerke von Paulette Sniders zu bestau-



Preiswerter Genuss: „Kunst soll für jeden erlebbar und bezahlbar sein“, meint Jo Zinken, Organisator der „Kulinarischen Kunstwanderung“ in Vaals (hier vor Schloss Bloemendal). Foto: Andreas Steindl

nen. Und schaut man am Wochenende vorbei, erfreuen sich die Ohren an klassischer Musik oder Jazz. Weitere Ausstellungsorte sind die Kirche Eschberg, die Protestantische Kirche, das kleinste Museum der Niederlande („Kleng Wach“), die Kirche St. Paulus, das Gemeindehaus Vaals sowie die Evangelisch-Luthersche Kirche.

Dass so eine Veranstaltung nicht einfach zu organisieren ist, weiß Jo Zinken am besten: „Ich fange jetzt schon an, für nächstes Jahr zu planen und suche aus nicht weniger als 6500 Künstlern die passenden.“ Und man glaubt es dem gebürtigen Vaalser, wenn er davon schwärmt, dass ihm die Kunstwanderung ein ganz besonderes Anliegen ist. Schließlich

sucht er für jedes Exponat höchst persönlich den geeigneten Standort aus. Damit die Kunst tatsächlich erlebbar ist, sind viele Künstler vor Ort und stehen für Gespräche bereit.

Wer auf den Geschmack gekommen ist, kann die Kunstwerke käuflich erwerben. Die Preisskala reicht hier von 100 bis 30 000 Euro. Für wesentlich günstigere 12,50 Euro bekommt man die Eintrittskarten im Restaurant „Suisse“ (Maastrichterlaan 63). Die „Kulinarische Kunstwanderung“ ist noch bis zum 27. Juli täglich von 10 bis 18 Uhr begehbar. Start ist am Busbahnhof in Vaals.

Infos im Netz: www.kunstwandeling.eu



Zum Jubeltag ein Ständchen an der Orgel

Elisabeth und Hilarius Falot sind beide Aachener und haben sich bei einem Karnevalsball 1938 im Burtscheider Kurhaus kennengelernt. Fünf Jahre verloren sich die beiden aus den Augen, haben sich aber dann wiedergetroffen und 1943 in Aachen geheiratet. Jetzt begingen sie die Eiserne Hochzeit. Mit dem Paar feierten zwei Töchter, ein Sohn

und sieben Enkelkinder. Hilde Scheidt gratulierte für die Stadt. Musik prägte das Leben des Paares, beide singen seit 50 Jahren im Aseg-Chor mit. Noch heute beherrscht Hilarius Falot die Hammond-Orgel und das Akkordeon und wird seiner Frau gewiss ein Ständchen dargebracht haben.

Foto: Martin Ratajczak

Noch mehr Kunst in Vaals

Weitere Veranstaltungen im Rahmen des Kunstmonats: 19. und 20. Juli: Kunstmarkt mit 120 Künstlern; 23. Juli: Kinderkunsttag; 6. und 7. September: Clermotti-Konzert mit 140 Musikern und 160 Sängern.